



- Macht
- Frauen
- Religion
- Reformation
- Revolution
- Flandern
- Brabant
- Kelten
- Methoden
- Wissenschaft
- Gesellschaft
- Lernen
- Gotik
- Jugendstil
- Afrika
- Perspektiven
- Weltbilder
- Werte
- Normen
- Pluralität
- Wandel
- Metz
- Belgien
- Treuerer
- Glaube
- Niederlande
- Astronomie

Allgemeine Bildungsangebote

Sommersemester 2017

KWW

Koordinierungsstelle für
wissenschaftliche Weiterbildung

Allgemeine Bildungsangebote

Die *Allgemeinen Bildungsangebote* der Universität Trier werden durch die *Koordinierungsstelle für Wissenschaftliche Weiterbildung*

(KWW) organisiert und richten sich unter dem Motto „Universität für Alle“ an wissensdurstige Menschen der Region, die sich akademisch weiterbilden möchten.

Wissen aus erster Hand!

Spannende Themen, kompetente Lehrende und motivierte Studierende – das sind die Kennzeichen der Allgemeinen Bildungsangebote. Inhaltlich orientiert sich das Programm an den Bildungsinteressen älterer Erwachsener im Bereich der Human-, Geistes- und Kulturwissenschaften sowie den Kompetenzschwerpunkten der Universität in den Bereichen „Sprache und Kultur“, „Umwelt und Region“, „Gesundheit und Soziales“ sowie „Europa und die Welt“. Zu jedem Semester werden darüber hinaus ein oder mehrere Themenschwerpunkte angeboten. Im Sommersemester 2017 sind dies:

– Religion, Reformation und Revolution –
– Die Kelten –

Lebenslang Lernen an der Universität Trier!

Die Allgemeinen Bildungsangebote sind dem Konzept des Lebenslangen Lernens verpflichtet. Dies betrifft insbesondere Umfang, Dauer und Intensität der Angebote, die Mischung aus reiner Wissensvermittlung und kooperativ-autonomer Wissenserarbeitung sowie die Kombination von verschiedenen Lernorten innerhalb und außerhalb der Universität.

Blieben Sie immer auf dem Laufenden!

Im Folgenden finden Sie den aktuellen Programmüberblick sowie kurze Beschreibungen zu den einzelnen Veranstaltungen. Weitere Informationen erhalten Sie auf den Internetseiten der KWW (www.weiterbildung.uni-trier.de) oder über unsere Mailingliste Open University. Gerne stehen wir Ihnen auch für eine persönliche Beratung zur Verfügung.

Michael Hewera, Entwicklung und Koordination
Tel.: 0651/201-3229, Mail: hewera@uni-trier.de

Sabine Krein, Information und Beratung
Tel.: 0651/201-3249, Mail: kreins@uni-trier.de

Allgemeine Bildungsangebote Sommersemester 2017

Auftakt		
AA 2017_01	Tagesfahrt „Metz – Vom 2. bis ins 21. Jahrhundert“	Hirschmann

Schwerpunkt I: Religion, Reformation und Revolution		
AA 2017_02	Vortragsreihe „Gott und die Welt“ Teil I: Religiöse Weltbilder, Werte und Normen	Versch.
AA 2017_03	Vortragsreihe „Gott und die Welt“ Teil II: Glaube, Wissenschaft und Gesellschaft	Versch.
OU 2017_04	Vortragsreihe „Religion und Pluralität“	Versch.
OU 2017_05	Online-Ringvorlesung „Reformation und Revolution – gesellschaftlicher Wandel und seine Übergänge“	Versch.
AA 2017_06	Vorlesung „Reformation, Revolution und die politische Kultur unserer Gegenwart“	Köhnen
EX 2017_07	Mittwochsforum „Die Reformation im Trierer Land“	Franz
AA 2017_08	Vorlesung „Reformation, Revolution und Flucht im 16. und 17. Jahrhundert in den nördlichen und südlichen Niederlanden“	Kramer
EX 2017_09	Viertägige Exkursion „Flandern und Brabant“	Hirschmann

Schwerpunkt II: Die Kelten		
AA 2017_10	Vorlesung mit Exkursionen „Die Kelten zwischen Rhein, Mosel und Saar“ Teil II – Die keltische Kultur im Hunsrück	Fritsch
AA 2017_11	Vortragsreihe „Pracht und Herrlichkeit – zur Bekleidung und Bewaffnung des keltischen Mannes im Hunsrück“	Versch.
AA 2017_12	Tagesfahrt „Archäologiepark Belgium und Ringskopf Allenbach“	Cordie
AA 2017_13	Vorlesung „Gallo-römisch – was ist denn das? Die Treverer im Spiegel der gallo-römischen Sachkultur“	Goethert
OU 2017_14	Vortrag „Astronomie der Kelten“	Steinrücke

et cetera: hören – diskutieren – verstehen

AA 2017_15	Vorlesung „Frauen auf dem Thron“	Hirschmann
GH 2017_16	Methodenlabor „Methoden Interkulturellen Lernens – eine empirische Untersuchung“	Eirnbter- Stolbrink
AA 2017_17	Vorlesung mit Übung „Architektur und Geistesgeschichte der Gotik von den französischen Ursprüngen bis zur Ausformung der Hochgotik“	Deusartz de Vigneulle
AA 2017_18	Seminar „Henry van de Velde und der europäische Jugendstil“	Brakensiek
EX 2017_19	Dreitägige Exkursion „Darmstadt und Hagen – Zentren des europäischen Jugendstils“	Brakensiek
AA 2017_20	Vorlesung „Afrika – Perspektiven eines Kontinents“ Teil I: 50 Jahre Entwicklungshilfe – ein Dilemma?!	Nebe
AA 2017_21	Vorlesung „Afrika – Perspektiven eines Kontinents“ Teil II: Grundzüge einer neuen Politik des Helfens	Nebe

Italienisch für Senioren/innen

AA 2017_22	Sprachkurs „Italienisch I“ (Niveau A 1)	Grazzani
AA 2017_23	Sprachkurs „Italienisch II“ (Niveau A 2)	Spalluto
AA 2017_24	Sprachkurs „Italienisch III“ (Niveau B 1)	Azzurrini

Die Allgemeinen Bildungsangebote werden vollständig über die Studienentgelte der Teilnehmenden finanziert. Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt über die Koordinierungsstelle für Wissenschaftliche Weiterbildung (KWW). Sie können hierfür unser Anmeldeformular – die sog. „Gelben Seiten“ – nutzen, die wir in die Mitte dieses Heftes eingebunden haben. Sie können sich aber auch online, persönlich oder per Mail anmelden.

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung / Rechnung. Erst nach Begleichung der Rechnung sind Sie zur Teilnahme an den ausgewählten Veranstaltungen berechtigt. Ein Rücktritt ist schriftlich, bis zu zwei Wochen vor Kursbeginn ohne Kosten möglich. Danach kann das Entgelt nur erlassen werden, wenn eine Ersatzperson benannt wird.

Auftaktfahrt zum Sommersemester 2017

AA 2017_01

Metz – Vom 2. bis ins 21. Jahrhundert

Form	eintägige Auftaktfahrt zum Sommersemester 2017
Termin	Samstag, 01.04.2017, 8 Uhr bis ca.19:30 Uhr
Zeiten	Abfahrt: 08:00 Uhr s.t. Universität Trier (Haupteingang A/B-Gebäude) 08:15 Uhr s.t. Trier Hauptbahnhof (vor der Hauptpost) ggfs. weitere Zustiegsmöglichkeiten nach Vereinbarung Rückkehr: ca. 19:30 Uhr
Leitung	Prof. Dr. Frank G. Hirschmann, Mittelalterliche Geschichte und Geschichtliche Landeskunde
Kosten	65,-- € / Anmeldungen möglichst bis zum 18.03.2017 an die KWW
Sonstiges	Verpflegungskosten sind nicht im Studienentgelt enthalten

Triers Nachbar- und Partnerstadt Metz ist durch ihre reiche römische Vergangenheit, die mittelalterliche Glanzzeit als Freie Republik, die Zugehörigkeit zu Frankreich seit dem 16. Jahrhundert und nicht zuletzt auch durch die Architektur des Deutschen Kaiserreichs 1871-1918 geprägt.

Der Rundgang führt uns die Mosel entlang zum *Stephansdom* – einer der bedeutendsten gotischen Kathedralen überhaupt. Anschließend steht eine Besichtigung des Stadtmuseums *Cour d'Or* auf dem Programm, das neben bedeutenden Exponaten von der Römerzeit bis ins 19. Jahrhundert vor allem auch durch seine einzigartige Architektur aus dem 15. Jahrhundert beeindruckt.

Nach der Mittagspause geht es über die Stadtumwallung zum spektakulären *Deutscherentor* und ins *Quartier Impérial* mit seinen typisch wilhelminischen Großbauten. Den Abschluss bildet das *Centre Pompidou de Metz*, von dem aus man grandiose Ausblicke auf die Stadt hat, und das 40 Meisterwerke aus dem Pariser Hauptsitz zum Thema „Kunst und Musik“ zeigt.



Centre Pompidou de Metz



Die Kathedrale Saint-Étienne (Stephansdom) in Metz

Schwerpunkt: Religion – Reformation – Revolution

AA 2017_02

Gott und die Welt

Teil I: Religiöse Weltbilder, Werte und Normen

Form	Vortragsreihe, 6 x 2 h (12 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten)
Zeit	dienstags, 18-20 Uhr
Ort	Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 14 / extern (s.u.)
Termine	wöchentlich, 25.04. – 30.05.2017
Leitung	Koordinierungsstelle für Wissenschaftliche Weiterbildung
Kosten	50,-- € / Anmeldungen möglichst bis zum 11.04.2017 an die KWW
Sonstiges	Die Vortragsreihe besteht aus zwei Teilen, die getrennt gebucht werden können (siehe auch Kurs-Nr. AA 2017-03). Die Kurstermine im zweiten Teil können zudem auch einzeln belegt werden.



Dienstag, 25.04.2017

Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 14

Gott und die Welt im Alten Ägypten – altägyptische Religion im Spannungsverhältnis zwischen Gottheit, Gläubigen, Maat und Jenseits

Dr. Heidi Köpp-Junk, Ägyptologie

Religion war ein wesentlicher Bestandteil des ägyptischen Alltagslebens. Doch wie entstand die ägyptische Religion? Wie erklärte sie die Welt? Wie sahen die ältesten Tempel aus? Der Vortrag führt in die ägyptische Götterwelt ein und

legt dar, wie Pharaos, Priester und Gläubige die altägyptische Religion in der Praxis vollzogen. Anhand der Idealbiographien und des negativen Sündenbekenntnisses werden zudem die mit dem Glauben verbundenen Werte und Normen aufgezeigt, wobei der *Maat* – einem kosmologischen Konzept aus frühester Zeit – zentrale Bedeutung zukommt.

Dienstag, 02.05.2017

Synagoge Trier, Kaiserstr. 25, 54290 Trier

Die Kinder des Noah: eine Lehre für alle Völker der Welt

Peter Szemere, Jüdische Gemeinde Trier

Was hat das alte Ägypten mit dem Judentum zu tun? Was haben Christen und Moslems gemeinsam mit dem Judentum? Wie lebt die Jüdische Gemeinde in Trier heute? Auf all diese Fragen gibt der Vortrag in der Synagoge Trier eine Antwort. Erfahren Sie zudem, warum eine Synagoge für alle Völker der Welt gedacht ist, wie es auch über ihrem Hauptaufgang steht.

Dienstag, 09.05.2017

Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 14

Konfuzius, Lao-Tzu, Buddha und die Einheit der 3 Lehren

Prof. Dr. Karl-Heinz Pohl, Sinologie

China besitzt eine mehrtausendjährige Kulturgeschichte. Dazu gehören als geistige Traditionen die Sozialethik des *Konfuzianismus*, der *Daoismus* in seiner religiösen und seiner philosophischen Ausrichtung sowie eine ganz eigene Adaption des ursprünglich aus Indien stammenden *Buddhismus*. Gemeinsame Grundzüge sind in der Betonung des rechten Handelns, des Alltäglichen und des Natürlichen zu sehen. Die drei Lehren wurden daher auch gerne als Einheit gesehen, d.h. man war bestrebt, alle Ideale des Konfuzianismus, Daoismus und Buddhismus im eigenen Leben zu verwirklichen.



Dienstag, 16.05.2017

Buddhistisches Zentrum Trier, Hornstr. 32, 54294 Trier

Viele Wege – ein Ziel: Buddhismus am Beispiel des Diamantwegs kennenlernen

Mitglieder des Buddhistischen Zentrums Trier

Diamantweg-Buddhismus bietet einen authentischen und lebensnahen Zugang zur Lehre Buddhas. Die Übung von Meditation, Sichtweise und Verhalten sind der Schlüssel zu unseren innewohnenden Qualitäten: Freude, Furchtlosigkeit und Mitgefühl. Unsere Wurzeln liegen in der *Karma Kagyü*-Linie, die zu den vier großen Schulen der tibetischen Übertragung der buddhistischen Lehren gehört. In Trier gibt es dieses Angebot für Laien seit 2004, seit 2012 in den Räumen einer ehemaligen Schreinerei in Trier-West.

Dienstag, 23.05.2017

Islamisches Kulturzentrum Trier, Luxemburger Straße 23, 54292 Trier

Kann der Islam Frieden bringen? – An- und Einsichten eines Konvertiten

Rhandell Ayyub Matthieu, Islamisches Kultur Zentrum Trier

Wie im Christentum gibt es auch im Islam zahlreiche Glaubensrichtungen, Strömungen, Lehrmeinungen und Schulen. Wo ist das Trennende; wo das Gemeinsame? Unter dem Motto „Gewalt und Terror – Nicht im Namen des Islam“ stellen Mitglieder des Islamischen Kulturzentrums Trier sich und ihren Glauben vor. Erfahren Sie mehr über ihr Gottesbild und ihre Glaubensziele, ihr Verhältnis zu Vernunft und Wissenschaft, ihre Ansichten zur Einheit der Religionen und zur Einheit des Menschen sowie über ihre Pflichten als Muslime.



Tarasque de Noves
(vermutlich 1. Jh.v.Chr.)

Dienstag, 30.05.2017
Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 14

**Misteln – Monster – Menschenopfer.
Was wissen wir über die Religion der Kelten?**

Prof. Dr. Jürgen Zeidler, Forum Celtic Studies

Die antiken Schriftsteller, die Deutungen archäologischer Zeugnisse, die indogermanische kulturelle Rekonstruktion und *Survivals* im christlichen Kontext vermitteln uns sehr unterschiedliche, teils widersprüchliche Vorstellungen von den religiösen Überzeugungen und Handlungen keltischer Völker. Welche Aussagen sind vertrauenswürdig und welche beruhen auf Missverständnissen, Fehlern oder Propaganda? Was haben wir an gesicherten Fakten über Kulte und Weltbilder, von denen einige auch die Region Trier über Jahrhunderte hinweg mitgeprägt haben?

AA 2017_03

Gott und die Welt

Teil II: Glaube, Wissenschaft und Gesellschaft

Form	Vortragsreihe, 6 x 2 h (12 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten)
Zeit	dienstags, 18-20 Uhr
Ort	Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 14 / C-Gebäude, Hörsaal 6 (s.u.)
Termine	wöchentlich, 13.06. – 18.07.2017
Leitung	Koordinierungsstelle für Wissenschaftliche Weiterbildung
Kosten	50,-- € / Anmeldungen möglichst bis zum 31.05.2017 an die KWW
Sonstiges	Die Vortragsreihe besteht aus zwei Teilen, die getrennt gebucht werden können (siehe auch Kurs-Nr. AA 2017-02). Die Kurstermine im zweiten Teil können zudem auch einzeln belegt werden (zu je 10,-- €).



Dienstag, 13.06.2017
Ort: Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 14

Dialog der Religionen – in Frieden und Freiheit

Thomas Kupczik, Pastoralreferent im Dekanat Trier / AK Interreligiöser Dialog

Religionsfreiheit schließt immer ein, dass ein Mensch nicht nur eine Religion haben, sondern sich auch öffentlich dazu bekennen darf. Damit verbunden sind notwendigerweise eine Vielfalt von Meinungen und Wahrheitsansprüchen

der Religionen, die zu Konflikten führen kann. Wenn wir Religionsfreiheit und Meinungsfreiheit ernst nehmen, müssen wir in einen Dialog treten, um solche Konflikte zu klären bzw. zu lösen. Vom II. Vatikanischen Konzil und - in jüngster Zeit - vom Arbeitskreis Interreligiöser Dialog beim Zentralkomitee der Katholiken gibt es dazu wegweisende Stellungnahmen, die genauer dargestellt werden sollen. Daneben bilden aber auch die praktischen Erfahrungen in der interreligiösen Zusammenarbeit in Trier einen weiteren Schwerpunkt der Ausführungen.

Dienstag, 20.06.2017

Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 14

Religion und Philosophie: Partner, Gegner, Konkurrenten?

Dr. Sebastian Gäb, Philosophie

Einige der größten Philosophen waren tief gläubige Menschen, während andere erbitterte Kritiker der Religion waren. In welchem Verhältnis stehen Religion und Philosophie also zueinander? Was sind die Aufgaben des philosophischen Denkens in Bezug auf Religion? Dient Philosophie dazu, Religion zu kritisieren und die intellektuellen Ansprüche des Glaubens zurückzuweisen? Oder ist im Gegenteil die Verteidigung gerade dieser Ansprüche ihre Aufgabe? Soll Philosophie klären, was Religion ist oder was sie bedeutet?



Augustinus und David Hume – zwei große Philosophen mit ganz unterschiedlichen Positionen zur Religion

Und nicht zuletzt: Braucht Religion Philosophie? Braucht Philosophie Religion? Fragen wie diese sollen an Beispielen aus der Philosophiegeschichte vorgestellt und diskutiert werden.

Dienstag, 27.06.2017

Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 14

Religiosität – ein Stiefkind psychologischer Forschung

Dr. Dirk Kranz, Psychologie

Dem Erleben von Transzendenz, also jener Erfahrung, die unsere sinnliche übersteigt, und der Bindung an eine höhere Macht widmet man sich in der (heutigen europäischen) Psychologie erstaunlich wenig. Handelt es sich bei Religion und ihrer subjektiven Seite,

der Religiosität, um eine Geisteskrankheit – oder, positiver gefasst, um eine Hilfe bei der Bewältigung dessen, was unsere Deutungskraft übersteigt? Wie in der Psychologie versucht wird, das Phänomen Religiosität empirisch zu erfassen und damit verbundene (Dys-)Funktionen aufzuzeigen – dies soll skizziert und diskutiert werden.

Dienstag, 04.07.2017

Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 14

Kirche, die beheimatet.

Zur Rolle von Kirchengemeinden in der lokalen Zivilgesellschaft

Dr. Henning von Vieregge, Maecenata Institut, Berlin

Entgegen aller Prognosen (u.a. Robert D. Putnam, *Bowling Alone*, New York 2000) ist die Bürger- und Zivilgesellschaft nicht zerbröselnd, sondern erstarkt. Den letzten Beweis liefert die Reaktion der Bürgerschaft auf den Migrantenzustrom. Die verfassten Kirchen gehören immer noch zu den in der Fläche am besten vertretenen Organisationen. Gleichzeitig verlieren sie stetig an Mitgliedern und gesellschaftlicher Verankerung. Gewinnt Kirche neue Stärke, wenn sie sich zu einem führenden Akteur in der lokalen Zivilgesellschaft entwickelt?

Dienstag, 11.07.2017

Universität Trier, Campus I, Gebäude C, Hörsaal 6 (HS 6)

Braucht der heutige Mensch überhaupt noch Religion?

Dr. Michael Schmidt-Salomon, freischaffender Philosoph und Schriftsteller

Die dramatische Säkularisierung, die in den letzten Jahrzehnten in Westeuropa stattgefunden hat, zeigt, dass Menschen ihr Leben auch ohne Rückgriff auf religiöse Deutungsmuster meistern können. Doch geht mit dem Niedergang des institutionalisierten Glaubens auch der „Sinn und Geschmack fürs Unendliche“ verloren – das, was Friedrich Schlegel als das Wesen des Religiösen begriff? Ganz im Gegenteil, meint Michael Schmidt-Salomon. Denn die Wissenschaft hat die Welt nicht nur entzaubert, sondern ihr zugleich einen neuen Zauber verliehen. Der aufgeklärte Mensch steht heute staunend vor den unendlichen Dimensionen eines Universums, das viel geheimnisvoller ist, als es sich sämtliche Religionsstifter haben vorstellen können.

Dienstag, 18.07.2017

Universität Trier, Campus I, Gebäude C, Hörsaal 6 (HS 6)

Religion und Staat – die neuen alten Herausforderungen

Prof. em. Dr. Gerhard Robbers,

Universitätsprofessor für öffentliches Recht und Staatsminister a.D.

Ganz ohne Religion geht der Staat nicht. Herausforderungen bestehen zu Hauf: Islam, Desinteresse, Unkenntnis, Terrorismus, Unsicherheit, Ängste. Dabei kann Religion viel zur Stabilisierung der Gesellschaft beitragen. Und: Die Fragen, die die Religion aufwirft und auf die sie Antworten gibt, gehören zum Menschsein dazu.

Form	Vortragsreihe des Philosophischen Forschungsinstituts für Medien und Kultur, 6 x 2 h (12 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten)
Zeit	mittwochs, 18-20 Uhr
Ort	Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 17
Termine	03.05. / 17.05. / 31.05. / 21.06. / 28.06. / 12.07.2017
Kontakt	Dr. Sebastian Gäb, Tel.: 0651/201-2351, Email: gaeb@uni-trier.de
Kosten	Veranstaltungen der OpenUniversity sind kostenfrei

Die diesjährige Vortragsreihe des Philosophischen Forschungsinstituts für Medien und Kultur befasst sich mit Fragen, die sich aus der Vielfalt der Religionen ergeben. Die Tatsache, dass in einer globalisierten Welt Begegnung, Austausch und auch Konflikte zwischen diversen religiösen Traditionen immer intensiver werden, stellt uns sowohl vor theoretische wie auch praktische Probleme: Wie kann man sich eigener religiöser Überzeugungen angesichts globaler Vielfalt noch gewiss sein? Wie kann man mit den unvermeidlich auftretenden Widersprüchen umgehen? Welchen Einfluss hat die Pluralität der Religionen auf Tradition und Erneuerung des eigenen Glaubens? Gibt es hinter aller Vielfalt ein gemeinsames Wesen aller Religionen?

- 03.5.2017 *Prof. Dr. Dr. Werner Schüßler (Trier):*
Pluralität, Kommunikation und „Philosophischer Glaube“ bei Karl Jaspers
- 17.5.2017 *Katherine Dormandy, DPhil (Innsbruck):*
Doktrin vs. Diskurs – Wie Dissens mit religiösen Autoritäten religiöse Wahrheit fördern kann
- 31.5.2017 *Dr. Sebastian Gäb (Trier):*
Die Vielfalt religiöser Erfahrung und die Frage nach dem gemeinsamen Kern
- 21.6.2017 *Prof. Dr. Christophe Bouriau (Metz):*
**Verschiedene Weisen, christlich zu sein.
Eine Reflexion über den theologischen Fiktionalismus**
- 28.6.2017 *Prof. Dr. Ernst Wolfgang Orth (Trier):*
Religion und Parareligion
- 12.7.2017 *Prof. Dr. Dr. Oliver Wiertz (Frankfurt/St. Georgen):*
Die epistemischen Konsequenzen religiöser Vielfalt

Alle Vorträge sind öffentlich. Gäste herzlich willkommen!

Reformation und Revolution – Gesellschaftlicher Wandel und seine Übergänge

Form	Online-Ringvorlesung Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA), ca. 6 x 2 h (12 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten)
Zeit	mittwochs, 16-18 Uhr (s.t.)
Ort	Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 515 / B 506
Termine	unregelmäßig, 19.04-21.06.2017
Kontakt	KWW, Tel.: 0651/201-3229, Email: weiterbildung@uni-trier.de
Kosten	Veranstaltungen der OpenUniversity sind kostenfrei
Sonstiges	Die konkreten Vortragsthemen standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Aktuelle Infos erhalten Sie im Internet: www.weiterbildung.uni-trier.de oder www.online-ringvorlesung.de

Im Sommersemester 2017 bieten die universitären Einrichtungen der wissenschaftlichen Weiterbildung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) wieder eine bundesweite Online-Ringvorlesung an. In diesem Jahr lautet das Thema:

Reformation und Revolution – Gesellschaftlicher Wandel und seine Übergänge

In sechs Vorträgen wird dieses Thema aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven beleuchtet. Die Reihe spricht dabei nicht nur ältere Gasthörer an, sondern richtet sich auch an Studierende aller Fachrichtungen, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen der Universitäten sowie sonstige Interessierte. Das Besondere: Die Vorträge werden jeweils von der Heimatuniversität des/der Vortragenden in die Hörsäle aller anderen beteiligten Einrichtungen übertragen. Die Aufzeichnungen der Vorträge werden darüber hinaus einem breiteren Publikum zeit- und ortsunabhängig über das Internet zur Verfügung gestellt.

Prof. Dr. Christian Jansen

Die Revolution von 1848/49 und ihre Folgen

Trier leistet auch einen aktiven Beitrag zur Online-Ringvorlesung. Der Vortrag wird am 10. Mai 2017 von Prof. Dr. Christian Jansen, Neuere Geschichte, gehalten und kann im Raum B 506 der Universität Trier (A/B-Gebäude) live mitverfolgt werden.

Weitere Infos: www.online-ringvorlesung.de

AA 2017_06

Reformation, Revolution und die politische Kultur unserer Gegenwart

Form	Vorlesung mit Diskussion, 6 x 2 h (12 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten)
Zeit	mittwochs, 18-20 Uhr
Ort	Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 19
Termine	10.05. / 24.05. / 07.06. / 14.06. / 05.07 / 19.07.2017
Leitung	Hermann Köhnen, Geschichtslehrer i.R.
Kosten	55,- € / Anmeldungen möglichst bis zum 28.04.2017 an die KWW
Sonstiges	in Absprache mit den Teilnehmenden kann zusätzlich eine Stadtführung zum Thema der Vorlesung organisiert werden



Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789

Die Reformation Luthers, deren fünfhundertjähriges Jubiläum wir in diesem Jahr begehen, ist fraglos ein wichtiges Ereignis in der Geschichte des Christentums. Sie steht aber auch am Beginn der Neuzeit mit allen ihren tiefgreifenden Umwälzungen. Sie hat unsere politische Kultur nachhaltig geprägt. So sind besonders die Religions- und Meinungsfreiheit ein offenkundiges Ergebnis der Reformation und der nachfolgenden Religionskriege. Die Menschenrechte als Dreh- und Angelpunkt unserer Demokratie sind keine festen Errungenschaften für immer und ewig, nur, weil sie in den Verfassungen stehen. Sie müssen auch in unserer Zeit gegen die verschiedenen Extremismen von der Zivilgesellschaft ständig mutig verteidigt, neu erworben und weiterentwickelt werden.

EX 2017_07

Die Reformation im Trierer Land

Eine Veranstaltungsreihe im Rahmen des Mittwochsforums der Evangelischen Kirchengemeinde Trier

„Unversöhnlich stehen sie sich gegenüber: Auf der einen Seite der Erzbischof. Am liebsten will er den Reformator Triers um einen Kopf kürzer machen. Sein Gegenüber: Eine Delegation evangelischer Fürsten. Sie fordern die Freilassung Caspar Olevians. Und drohen ihrerseits dem Bischof ein rasches Lebensende an. Die Zeiten waren alles andere als friedlich. Damals, vor 450 Jahren, als Caspar Olevian in Trier die erste evangelische Predigt hielt. Ein paar Monate später saß er im „Knast“. Landfriedensbruch und Rebellion. So lautet die Anklage.“

Diese Einleitung von Pfarrer Guido Heppke (Die Reformation in Trier, aus volksfreund.de, 5.6.2009) ist vorzüglich geeignet, auch Interesse für drei aktuelle Veranstaltungen der Erwachsenenbildung im „Lutherjahr“ zu wecken:

- Mittwoch, 19.04.2017, 15:30-17:00 Uhr
Prof. Dr. Gunther Franz
Führung durch die Ausstellung „Caspar Olevian, die Reformation und Trier“
 Stadtbibliothek Trier, Lesesaal
- Mittwoch, 26.04.2017, ganztägig
Prof. Dr. Gunther Franz und Dr. Gilbert Hauf-Brusberg
Exkursion zur Reformation in der Grafschaft Veldenz
- Mittwoch, 03.05.2017, 15:30-17:00 Uhr
Prof. Dr. Gunther Franz
Führung „Auf den Spuren der Reformation und Caspar Olevians in Trier“
 Beginn am Caspar-Olevian-Saal (Willy-Brand-Platz, neben Basilika)

ANMELDUNGEN direkt über das Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Trier, Konstantinstr. 10, 54290 Trier, Tel.: 0651-99491200, Email: trier@ekkt.de. Bitte beachten Sie auch den Vortrag von Prof. Dr. Franz über die Mutter des Reformators Caspar Olevian im Rahmen der Montagsvorträge:

Montag, 22.05.2017, 14 Uhr, Raum C 22:

Anna Olevian – eine mutige Frau im Trier der Gegenreformation

AA 2017_08

Reformation, Revolution und Flucht im 16. und 17. Jahrhundert in den nördlichen und südlichen Niederlanden

Form	Vorlesung, 5 x 2 h (10 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten)
Zeit	donnerstags, 16-18 Uhr
Ort	Universität Trier, Campus I, Seminarraumgebäude P, Raum P 14
Termine	22.06. / 29.06. / 06.07. / 13.07. / 20.07.2017
Leitung	Univ.-Prof. Dr. Johannes Kramer, Romanistik
Kosten	45,- € / Anmeldungen möglichst bis zum 10.06.2017 an die KWW

Im späten Mittelalter entstand in den Niederlanden eine religiöse Reformströmung, an deren Spitze Geert Grote (1340-1384) stand und die unter dem Namen „Devotio moderna“ bekannt ist. Zentren waren Zwolle und Deventer in der heutigen Provinz Overijssel. Es ging darum, die institutionalisierte Kirche mit ihren Ritualen und Würdenträgern für

weniger wichtig zu halten als die Schöpfung individueller Beziehung zwischen den einzelnen Gläubigen und Gott. Jedes Mitglied der Glaubensgemeinschaft war für sich und sein Umfeld ohne Vermittlung von Klerikern verantwortlich. Geert Grote legte vor allem Wert auf die Bildung seiner Anhänger. Er begünstigte die Gründung von Laiengemeinschaften (die sogenannten Schwestern und Brüder des Gemeinen Lebens) und erklärte Frauen zu gleichberechtigten Mitgliedern der Gemeinschaften. Die „Devotio moderna“ bereitete den Boden für religiöse Neuerungen in den Niederlanden. Von ihr geprägt waren beispielsweise Thomas à Kempis (1380–1472) und Erasmus von Rotterdam (1466–1536).

Politisch befanden sich die Niederlande am Ende des 15. Jahrhunderts im Umbruch. Karl der Kühne, der Erbe Burgunds, des Zwischenreiches zwischen Frankreich und Deutschland, war 1477 in der Schlacht von Crécy gefallen. Im selben Jahr wurde durch die Eheschließung seiner Tochter Maria von Burgund mit Maximilian von Habsburg die Basis des habsburgischen Reiches gelegt, das Spanien, die Niederlande und Österreich vereinigte. Die eigentlichen ökonomischen Zentren der Niederlande, wie Brügge, Gent oder Antwerpen, wiesen ein selbstbewusstes und gebildetes Bürgertum auf. Und es gab religiöse Erneuerungsbewegungen. In zahlreichen Beginnen- und Begardengemeinschaften schlossen sich Frauen bzw. Männer ungeachtet ihres Standes zu geistlichen Gemeinschaften zusammen, um ein Leben in der Nachfolge Christi zu verwirklichen (der Beginnenhof in Brügge kann noch heute besichtigt werden).

Die eigentliche Reformation erreichte Antwerpen 1520 mit lutheranischen Sendboten aus Deutschland, von denen zwei 1523 auf dem Großen Markt Antwerpens verbrannt wurden. Auch die Täufer wurden drakonisch bekämpft. Sie wiesen zwischen 1530 und 1560 die höchsten Opferzahlen auf. Erfolgreicher waren dann die Calvinisten mit ihrer dem Erwerb weltlicher Güter gegenüber aufgeschlosseneren Weltanschauung. Sie fanden ab der Mitte des 16. Jahrhunderts zahlreiche Anhänger beim niederen Adel, der mit der lokalen Landwirtschaft verbunden war, und beim aufstrebenden reichen Bürgertum.

Karl V. (1500–1558) sah sich am Ende seines Lebens gezwungen, eine Teilung des habsburgischen Erbes vorzunehmen. Die Niederlande kamen zur spanischen



Heirat von Maximilian I und Maria von Burgund (Gemälde, ca. 1813)



Reich Karl V. um 1547 (The Cambridge Modern History Atlas, 1912)



Karl V. übergibt die Niederlande an Philipp II. (Gemälde v. Gallait, 1841)



Brandschatzung Antwerpens durch spanische Truppen 1576 (Bild aus wikimedia commons)

Reichshälfte. In der Folge versuchte König Philipp II. (1527–1598) die Reformation mit Gewalt auszuroten; sein Generalstatthalter, der Herzog von Alba, richtete ein wahres Blutbad, „de Spaanse furie“, an. Vom Norden aus organisierte Wilhelm von Oranien den Widerstand. Im sogenannten Achtzigjährigen Krieg (1568 bis 1648) gelang es dem protestantischen Norden, das spanische Joch abzuschütteln.

Die kriegerischen Auseinandersetzungen der sechziger und siebziger Jahre des 16. Jahrhunderts führten zu einer beispiellosen Flucht der gebildeteren und reicheren Elite nach Norden. Die vielen Flüchtlinge aus den großen Städten wie Antwerpen, Gent oder Brüssel trugen maßgeblich zur Blüte des protestantischen Nordens bei. Antwerpen verlor mehr als die Hälfte seiner Bevölkerung und ging von 100.000 zu 42.000 Einwohnern, in der gleichen Zeit wuchs Amsterdam von 50.000 bis auf 150.000 Einwohner. Im Norden brach nun das „Goldene Jahrhundert“, „gouden eeuw“, an, während der bei Spanien verbleibende Süden kulturell in einem doktrinären Katholizismus erstarrte.

In der Republik der Vereinigten Niederlande im Norden entwickelte sich die niederländische Schriftsprache mit der „Statenbijbel“ zu einem vollwertigen Ausdrucksmittel, wobei die Flüchtlinge und die Einheimischen einen in etwa gleichen Anteil an der Entstehung der neuen Standardsprache hatten. Der Süden war von dieser Entwicklung völlig abgeschlossen, und jede höhere Kommunikation wurde zunehmend auf Französisch erledigt. Das Niederländische sank zu einer unkultivierten Bauern- und Handwerkersprache lokaler Geltung ab. Der 1815 unternommene Versuch, ein Vereinigtes Königreich der Niederlande zu schaffen, scheiterte: 1830 entstand Belgien, das zunächst ein französischsprachiger Staat wurde und bis heute von einem Sprachkonflikt zwischen Französisch und Niederländisch gekennzeichnet wird.

Im Laufe der Veranstaltung werden die hier skizzierten Entwicklungen durch gemeinsame Lektüre von in Deutsche übersetzten Quellschriften und durch Illustrationen nachgezeichnet werden.



Titelieite der Staatenübersetzung von 1637 (von Hnapel via wikimedia commons)



Werk von Joostik, überarbeitet von Furfur über wikimedia commons

EX 2017_09

Exkursion: Flandern und Brabant

Art/Umfang	viertägige Belgien-Exkursion, 1. – 4. August 2017
Veranstalter	Die Reise wird durch einen regionalen Reiseveranstalter durchgeführt.
Leitung	Die wissenschaftliche Leitung übernimmt Prof. Dr. Frank G. Hirschmann, Mittelalterliche Geschichte und Geschichtliche Landeskunde.
Sonstiges	Nähere Informationen folgen. Interessenbekundungen nimmt die Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung ab sofort entgegen.

Die Grafschaft Flandern und das Herzogtum Brabant zählten im Mittelalter zu den reichsten, urbansten, innovativsten und volkreichsten Gegenden Europas, und sehr viel von der spätmittelalterlichen Pracht ist bis heute erhalten geblieben, z. B. das Brüsseler und das Löwener Rathaus, die Kathedrale von Antwerpen, die Altstadt von Brügge oder der Genter Flügelaltar der Gebrüder van Eyck.

Der erste Tag führt über Brüssel mit seinen prachtvollen Galerien, der Grand-Place und der Kathedrale sowie dem vielfältigen kulinarischen Angebot in den engen Gassen des Zentrums nach Gent. Die ebenso belebte wie pittoreske Tuchstadt an der Schelde wird auch Standort für alle drei Übernachtungen sein.

Für den zweiten Tag ist am Nachmittag je nach Wetterlage ein Ausflug in das mondäne Seebad Knokke oder nach Ypern mit seiner berühmten Tuchhalle vorgesehen. Am Donnerstag stehen das malerische Brügge und ein gemeinsames Abendessen im idyllischen Städtchen Damme auf dem Programm.

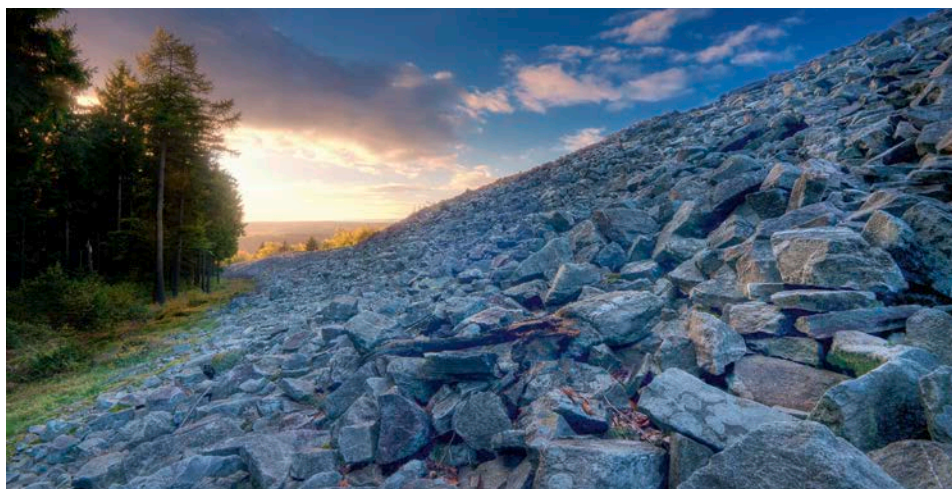
Die Rückfahrt nach Trier erfolgt dann über die lebendige Großstadt Antwerpen mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten sowie Löwen, dessen Rathaus vielen als das schönste der Welt gilt.



Brüssel, Grand Place
(von Potro via Wikimedia Commons)



Brügge, Kanal am Rozenhoedkaai
(von Benoist via wikimedia commons)



Nordwall des Hunnenrings (Foto: Gemeinde Nonnweiler)

Schwerpunkt: Die Kelten

AA 2017_10

Die Kelten zwischen Rhein, Mosel und Saar

Teil II der Vorlesung zur Geschichte der keltischen Kultur im Hunsrück

Form	Vorlesung mit Exkursionen (insgesamt 20 UE à 45 Minuten)
Zeit/Ort	Exkursionen: samstags, 22.04. und 20.05.2017, 10-ca.18 Uhr (s.t.) Treffpunkt: Keltischer Ringwall Otzenhausen Ringwallstr., 66620 Nonnweiler-Otzenhausen Vorlesungen: donnerstags, 04.05. und 01.06.2017, 18-19:30 Uhr (s.t.) Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 22
Leitung	Dr. Thomas Fritsch, Grabungs- und Projektleiter der Terrex gGmbH
Kosten	75,- € / Anmeldungen möglichst bis zum 08.04.2017 an die KWW
Sonstiges	Die beiden Vorlesungen (zusammen 15 €) und die beiden Exkursionen (je 30 €) können auch getrennt voneinander gebucht werden. Die Anreise zu den Exkursionen erfolgt mit Privat-PKW bzw. Uni-Kleinbus. Mitfahrgelegenheiten werden bei Bedarf organisiert. Ab Treffpunkt weiter zu Fuß bzw. per PKW/Kleinbus (große Busse schaffen nicht alle Wege). Wetterfeste Kleidung, evtl. Wechselschuhe bei Nässe! Exkursionen nur bedingt für Behinderte geeignet!

Im letzten Semester haben wir uns mit dem Ursprung, der Entwicklung und dem Untergang der Kelten im Hunsrück beschäftigt, nun stehen im zweiten Teil der Veranstaltung – bestehend aus zwei Vorlesungsterminen und zwei Exkursionen – das eisenzeitliche Befestigungswesen sowie Handel und Transport im Mittelpunkt.

Anmeldeformular

Allgemeine Bildungsangebote der Universität Trier **2017**

bitte per Post, Fax oder Mail senden an:

Universität Trier
KWW – Koordinierungsstelle für
Wissenschaftliche Weiterbildung
Universitätsring 15
54286 Trier



Tel: 0651/201-3229, -3249 • Fax: -3963
Email: weiterbildung@uni-trier.de
www.weiterbildung.uni-trier.de

Name: Vorname:

Geburtsdatum: Titel/Grad:

Straße:

PLZ: Ort: Land:

Telefon: Fax:

Email:

Mit meiner Unterschrift melde ich mich verbindlich zu den umseitig markierten Veranstaltungen an. Mit der Speicherung meiner Daten zu veranstaltungsorganisatorischen Zwecken und zur Information über die Allgemeinen Bildungsangebote der Universität Trier bin ich einverstanden.

Datum: Unterschrift:

Hiermit melde ich mich für folgende Veranstaltung(en) verbindlich an:
(bitte ankreuzen)

Auftaktfahrt

- AA 2017_01 **Metz – Vom 2. bis ins 21. Jahrhundert**
Eintägige Auftaktfahrt zum Sommersemester 2017
Sa 01.04.17, 8 Uhr bis ca. 19:30 Uhr (s.t.)
Abfahrt ab Uni und HBF Trier
Studienentgelt: **65,-- €**

Schwerpunkt: Religion, Reformation, Revolution

- AA 2017_02 **Gott und die Welt**
Teil I: Religiöse Weltbilder, Werte und Normen
Vortragsreihe, wöch., 6x2h, Di 18-20 Uhr, 25.04.-30.05.17
Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 14 (z.T. extern)
Studienentgelt: **50,-- €**
- AA 2017_03 **Gott und die Welt – Teil II: Glaube, Wissenschaft und Gesellschaft**
Vortragsreihe, wöch., 6x2h, Di 18-20 Uhr, 13.06.-18.07.17
Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 14 (z.T. Hörsaal 6)
 13.6. / 20.6. / 27.6. / 4.7. / 11.7. / 18.7.17 je 10,-- €
Einzelbuchungen möglich / Studienentgelt für das Paket: **50,-- €**
- OU 2017_04 **Religion und Pluralität**
Vortragsreihe des Philosophischen Forschungsinstituts für Medien
und Kultur, ca. 14tg., 6x2h, Mi 18-20 Uhr, 03.05.-12.07.17
Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 17
kostenfreie **OPENUNIVERSITY**-Veranstaltung
Wir halten Sie auf dem Laufenden!
- OU 2017_05 **Reformation und Revolution –**
Gesellschaftlicher Wandel und seine Übergänge
Online-Ringvorlesung der Bundesarbeitsgemeinschaft
Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA)
ca. 6x2h, Mi 16-18 Uhr (s.t.), 19.04.-21.06.17
Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 515 (z.T. B 506)
kostenfreie **OPENUNIVERSITY**-Veranstaltung
Wir halten Sie auf dem Laufenden!
- AA 2017_06 **Reformation, Revolution und**
die politische Kultur unserer Gegenwart
Vorlesung mit Disk., ca. 14tg., 6x2h, Mi 18-20 Uhr, 10.05.-19.07.17
Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 19
Studienentgelt: **55,-- €**
- EX 2017_07 **Die Reformation im Trierer Land**
Mittwochsforum der Evangelischen Kirchengemeinde Trier
Führungen/Exkursion, wöch., 19.04.-03.05.2017
Wir halten Sie auf dem Laufenden!

- AA 2017_08 **Reformation, Revolution und Flucht im 16. und 17. Jahrhundert in den nördlichen und südlichen Niederlanden**
 Vorlesung, wöch., 5x2h, Do 16-18 Uhr, 22.06.-20.07.17
 Universität Trier, Campus I, Seminarraumgebäude P, Raum P 14
 Studienentgelt: **45,-- €**

- EX 2017_09 **Flandern und Brabant**
 Viertägige Belgien-Exkursion, 1. – 4. August 2017
 Durchführung durch einen externen Reiseveranstalter
 Interessierte bitte melden.
 Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Schwerpunkt: Die Kelten

- AA 2017_10 **Die Kelten zwischen Rhein, Mosel und Saar**
Teil II – Die keltische Kultur im Hunsrück
 - Vorlesung, 2x2h, Do 18-19:30 Uhr (s.t.), 4.5./1.6.17, B 22 15,-- €
 - Tagesexkursion am Samstag, 22.4.17, 10-18 Uhr (s.t.) 30,-- €
 - Tagesexkursion am Samstag, 20.5.17, 10-18 Uhr (s.t.) 30,-- €
 Einzelbuchungen möglich / Studienentgelt für das Paket: **75,-- €**

- AA 2017_11 **Pracht und Herrlichkeit – Zur Bekleidung und Bewaffnung des keltischen Mannes im Hunsrück**
 Vortragsreihe, 5x2h, Do 18-19.30 Uhr (s.t.)
 08.06. / 29.06. / 06.07. / 13.07. / 20.07.17
 Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 22
 Studienentgelt: **45,-- €**

- AA 2017_12 **Archäologiepark Belgium und Ringskopf Allenbach**
 Tagesexkursion, Fr 21.07.17, 9 Uhr bis ca.18 Uhr, ab Uni/HBF Trier
 Studienentgelt: **65,-- €**

- AA 2017_13 **Gallo-römisch – Was ist denn das? Die Treverer im Spiegel der gallo-römischen Sachkultur**
 Vorlesung, ca. 14tg., 6x2h, Mo 18-20 Uhr, 24.04.-10.07.17
 Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 19
 Studienentgelt: **55,-- €**

- OU 2017_14 **Astronomie der Kelten**
 Eine Vortragsveranstaltung des Sternwarte Trier e.V.
 Do 22.06.17, 19.30 Uhr (s.t.)
 Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Hörsaal 2 (Raum HS 2)
 kostenfreie **OPENUNIVERSITY**-Veranstaltung

et cetera: hören – diskutieren – verstehen

- AA 2017_15 **Frauen auf dem Thron**
 Vorlesung, ca. 14tg., 7x2h, Mi 12-14 Uhr, 19.04.-12.07.17
 Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum A 8
 Studienentgelt: **50,-- €**

- ❑ GH 2017_16 **Methoden Interkulturellen Lernens – eine empirische Untersuchung**
 Methodenlabor, wöch., 13x2h, Mi 8-10 Uhr, 19.04.-19.07.17
 Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 14
 Reguläre Lehrveranstaltung (V.-Nr.: 11220376)
Zulassung als Gasthörer/in erforderlich!
- ❑ AA 2017_17 **Architektur und Geistesgeschichte der Gotik von den
 französischen Ursprüngen bis zur Ausformung der Hochgotik**
 Vorlesung mit Übung, wöch., 7x2h, Mo 12-14 Uhr, 15.05.-03.07.17
 Universität Trier, Campus I, D-Gebäude, Raum D 034
 Studienentgelt: **65,-- €**
- ❑ AA 2017_18 **Henry van de Velde und der europäische Jugendstil**
 Seminar, wöch., 6x2h, Fr 10-12 Uhr, 28.04.-02.06.17
 Universität Trier, Campus I, Seminarraumgebäude P, Raum P 13
 Studienentgelt: **55,-- €**
- ❑ EX 2017_19 **Darmstadt und Hagen – Zentren des europäischen Jugendstils**
 dreitägige Exkursion, Freitag, 09.06. bis einschl. Sonntag, 11.06.17
 Durchführung durch einen externen Reiseveranstalter
 Interessierte bitte melden.
 Wir halten Sie auf dem Laufenden!
- ❑ AA 2017_20 **Afrika – Perspektiven eines Kontinents**
Teil I: 50 Jahre Entwicklungshilfe – ein Dilemma?!
 Vorlesung, wöch., 6x2h, Di 16-18 Uhr, 25.04. – 30.05.17
 Universität Trier, Campus I, D-Gebäude, Raum D 034
 Studienentgelt: **55,-- €**
- ❑ AA 2017_21 **Afrika – Perspektiven eines Kontinents**
Teil II: Grundzüge einer neuen Politik des Helfens
 Vorlesung, wöch., 6x2h, Di 16-18 Uhr, 13.06. – 18.07.17
 Universität Trier, Campus I, D-Gebäude, Raum D 034
 Studienentgelt: **55,-- €**

Italienisch für Seniorinnen und Senioren

- ❑ AA 2017_22 **Italienisch I – Anfängerkurs** (Niveau A 1)
 Sprachkurs, wöch., 13x2h, Do 14-16 Uhr, 20.04.-20.07.17
 Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 111
 Studienentgelt: **140,-- €**
- ❑ AA 2017_23 **Italienisch II – Mittelkurs** (Niveau A 2)
 Sprachkurs, wöch., 13x2h, Fr 8:30-10 Uhr (s.t.), 21.04. – 21.07.17
 Universität Trier, Campus I, Seminarraumgebäude P, Raum P 14
 Studienentgelt: **140,-- €**
- ❑ AA 2017_24 **Italienisch III – Oberkurs** (Niveau B 1)
 Sprachkurs, wöch., 13x2h, Mi 14:30-16 Uhr (s.t.), 19.04. – 19.07.17
 Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum A 12
 Studienentgelt: **140,-- €**

Samstag, 22. April 2017 (ganztägige Exkursion)

Prospektion/Feldbegehung im Raum Otzenhausen/Schwarzenbach

Unter Prospektion versteht man in der Archäologie die Erkundung und Erfassung von archäologischen Stätten in einem bestimmten Gebiet. Entsprechend werden wir – ausgehend von unserem Treffpunkt – verschiedene Denkmäler erkunden, wie den gallo-römischen Tempel Vicus Spätzrech, den mittelalterlichen Marktflecken Braunshausen-Peterberg und das keltische Hügelgräberfeld auf dem Priesberg bei Bosen. Dabei werden die Teilnehmenden auch in die Systematik der Feldbegehung eingewiesen. Mittags besteht die Möglichkeit, im Gasthof Freihof in Schwarzenbach zu essen (auf eigene Kosten). Anschließend werden wir das Landesmuseum Birkenfeld besuchen.

Donnerstag, 4. Mai 2017 (Vorlesung)

Das Befestigungswesen der Eisenzeit – von Fliehburgen und Ringwällen zum Oppidum

Vorgestellt werden die aus bronzezeitlichen Befestigungen sich entwickelnden, eisenzeitlichen Höhenbefestigungen wie Abschnittswälle, Ringwälle und – die späteren – Oppida des Hunsrück-Eifelraums.

Samstag, 20. Mai 2017 (ganztägige Exkursion)

Otzenhausen/Schwarzenbach/Mikroregion Gehweiler, Oberlöstern

Im Verlaufe einer Wanderung (ca. 4,5 km) lernen wir die Funktionsweise und die Geschichte des mächtigen „Hunnenrings“ kennen (ausgespart bleibt dabei das Keltendorf, da hierzu noch eine eigene Exkursion in Planung ist). Mittags besteht wieder die Möglichkeit, im Gasthof Freihof in Schwarzenbach auf eigene Kosten zu essen. Danach besuchen wir die keltischen Fürstengräber bei Schwarzenbach, die keltisch/ römische Mikroregion Gehweiler/Oberlöstern mit Keltensiedlung, Römervilla und Monumentalgrabhügeln sowie das caesarische Militärlager Hermeskeil.



Monumentalgrabhügel in Oberlöstern
(Foto: Thomas Fritsch)

Donnerstag, 1. Juni 2017 (Vorlesung)

Handel und Transport in der Eisenzeit

Wie verliefen die Handelsströme der Kelten untereinander? Wer waren die Handelspartner? Welches Handelsgut wurde gehandelt? Welche Handelswege lassen sich innerhalb der Region Hunsrück nachweisen? Exemplarisch wird die Verkehrswegesituation am Ringwall Otzenhausen beleuchtet. Zuletzt wird auf die der römischen Eroberung vorausgehende Zeit römischer „Wirtschaftsfeldzüge“ in die freien Keltenlande verwiesen.

AA 2017_11

Pracht und Herrlichkeit –

Zur Bekleidung und Bewaffnung des keltischen Mannes im Hunsrück

Form	Vortragsreihe, 5 x 2 h (10 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten)
Zeit	donnerstags, 18-19:30 Uhr (s.t.)
Ort	Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 22
Termine	08.06. / 29.06. / 06.07. / 13.07. / 20.07.2017
Leitung	Dr. Rosemarie Cordie, Archäologie
Kosten	45,- € / Anmeldungen möglichst bis zum 25.05.2017 an die KWW
Sonstiges	Zur Vertiefung des Themas bieten wir am 21.07.2017 die Exkursion „Archäologiepark Belginum/Ringskopf Allenbach“ an (siehe AA 2017_12).

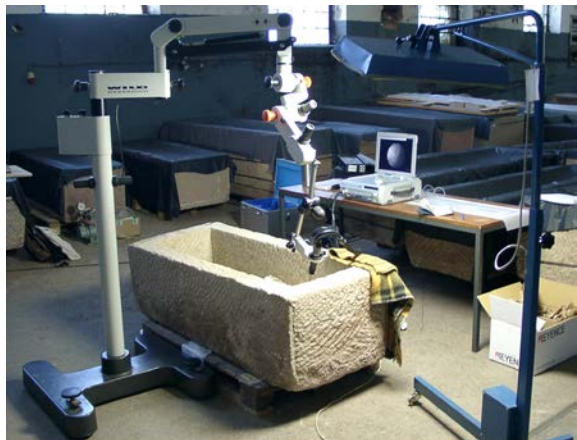
Der Titel der Veranstaltungsreihe lehnt sich an die gleichnamige Sonderausstellung im Archäologiepark Belginum vom Mai bis November 2017 an. Die Vorträge greifen vor allem Themen auf, die zunächst nicht so deutlich im Focus des öffentlichen Interesses stehen. Es sind Themen, die nicht unbedingt am „Glanz“ und den „Schätzen“ archäologischer Präsentationen teilhaben. Es sind beispielsweise naturwissenschaftliche Forschungsansätze und Analysen, die überraschende Ergebnisse erbringen, oder etwa experimentelle Forschungen, die uns einen Zugang zu verschiedenen Handwerken ermöglichen. Mit der Vortragsreihe sollen Einblicke in diese Forschungen gewährt werden.

8. Juni 2017

Dr. Nicole Reifarth

Unscheinbare Spuren: Die Erforschung archäologischer Textilien

Textilien unterliegen im archäologischen Befund meist komplexen Zerfallsprozessen und bilden dadurch eine stark unterrepräsentierte Fundgattung. Erst unter mikroskopischer Vergrößerung und mithilfe naturwissenschaftlicher Analysen offenbaren sich mitunter kleine Sensationen, die nicht nur Aussagen zu Herstellungstechnik und Funktion erlauben, sondern auch lokale Ressourcen, Handelsbeziehungen, soziale Differenzierungen und Bestattungsabläufe erhellen können.



Textiluntersuchungen in Sarkophagen von Maximin.
© N. Reifarth

29. Juni 2017

Dr. Rosemarie Cordie

Männerbestattungen des 6. bis 1. Jahrhunderts vor Christus im Hunsrück

Was den keltischen Männern im Hunsrück bei ihrem Tod mit ins Grab gegeben wurde, ist sehr unterschiedlich. Die Bestattungs- und die Beigabensitten im Wandel aufzuzeigen, ist Gegenstand des Vortrags. Warum wurden Männern beispielsweise außer einer Waffenausrüstung auch ein Wagen oder ein Trink- und Essservice mitgegeben? Warum genügte oftmals ein Teil vom Wagen oder ein Gefäß? Was wurde welchem Mann an persönlichen Gegenständen mitgegeben? Welche Rückschlüsse können wir aus den Beigaben in Männergräbern ziehen? Im Vortrag werden mehrere Interpretationsmöglichkeiten vorgestellt.

6. Juli 2017

Patrick Meyer

Glanzvolle Ausrüstung: Gürtel und Waffen der keltischen Zeit

Einzigartige Gürtelgarnituren und prunkvolle Waffen finden sich in den Männergräbern der jüngeren Eisenzeit in ganz Mitteleuropa. Der Vortrag stellt die Tracht und Bewaffnung keltischer Männer um 400 v. Chr. im Bereich der Hunsrück-Eifel-Kultur vor. Dabei werden verschiedene Objekte und ihre Rekonstruktion präsentiert. Im Mittelpunkt stehen die Funde aus den Fürstengräbern von Hochscheid im Hunsrück, Kreis Bernkastel-Wittlich, die einzigartigen Zeugnisse keltischer Handwerkskunst darstellen. Die Rekonstruktion der Waffen und Schmuckstücke dieser Gräber für die Sonderausstellung 2017 lieferte neue Erkenntnisse zur Fertigung keltischer Metallarbeiten.



Prachtmantel eines Mannes der Zeit um 400 v. Chr. © A. Maillier, Bibracte



Gewandete und gegürtete Männer um 400 v. Chr. © D. Sauer, AP Belginum

13. Juli 2017

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Teegen

Skelette erzählen

Menschliche Skelette sind wichtige biohistorische Urkunden: sie können Aufschlüsse über die Krankheitsgeschichte eines Individuums geben – aber auch über eine ganze Bevölkerungsstichprobe (z.B. aus einem Friedhof). Körperbestattungen bieten bessere Aussagemöglichkeiten als Brandbestattungen. In dem Vortrag werden Beispiele aus dem Trierer Land, aber auch aus dem Mittelmeerraum dargestellt.

20. Juli 2017

Marled Mader und Stefanie Seiffert

Eisenzeitliche Textilien – Archäologische Grundlagen, Material und Herstellungsprozess

Der Vortrag stellt die eisenzeitlichen Textilfunde in der Region vor und geht auf nachgewiesene Bindungsarten, Färbungen und Musterungen sowie Vergleichsfunde aus anderen Regionen ein. Zudem wird ganz praktisch der Weg vom Original zur Reproduktion am Beispiel eines Fundes aus Heinzerath, Kreis Bernkastel-Wittlich, beleuchtet. Die Arbeitsschritte, das Material und die Geräte, die zur Herstellung nötig sind, werden präsentiert. Die Vorgehensweise lehnt sich dabei so dicht wie möglich an wissenschaftliche Untersuchungen und archäologische Funde an.



Gefärbte Wolle, Webmuster
und das fertige Webprodukt
© M. Mader / S. Crumbach

Exkursion „Archäologiepark Belginum/Ringskopf Allenbach“

mit Führung durch die Sonderausstellung
„Pracht und Herrlichkeit“ im Belginum

Form	Tagesfahrt nach Morbach/Wederath und Allenbach
Termin	Freitag, 21.07.2017, 9 Uhr bis ca. 18 Uhr
Abfahrt	09:00 Uhr s.t. ab Universität Trier (Haupteingang A/B-Gebäude) 09:15 Uhr s.t. ab Trier Hauptbahnhof (vor der Hauptpost)
Leitung	Dr. Rosemarie Cordie, Archäologie
Kosten	65,-- € (inkl. Imbiss) / Anmeldungen möglichst bis zum 08.07.2017
Sonstiges	Die Exkursion vertieft das Thema der Vorlesung „Pracht und Herrlichkeit – Zur Bewaffnung und Bekleidung des keltischen Mannes (siehe AA 2016_11), kann aber auch unabhängig davon gebucht werden.

Vertiefend zur Vortragsreihe „Pracht und Herrlichkeit – zur Bekleidung des keltischen Mannes im Hunsrück“ werden wir die gleichnamige Ausstellung im Museum des Archäologiepark Belginum besuchen. Unsere Exkursion führt uns dabei direkt in das Herz der römischen Siedlung Belginum, nahe der Hunsrückhöhenstraße bei Morbach gelegen. Das Museum wird von Dr. Rosemarie Cordie geleitet, die uns auch durch die Ausstellung führen wird. Der Archäologiepark hat aber noch mehr zu bieten, insbesondere ein vom 4. Jahrhundert vor Christus bis ins 4. Jahrhundert nach Christus kontinuierlich genutztes Gräberfeld. Auch hier gibt's es auf einem kurzen Rundgang einiges zu entdecken.

Nach einem stärkenden Mittags-Imbiss geht es weiter nach Allenbach, einer kleinen Nationalparkgemeinde nahe dem Erbeskopf. Ganz in der Nähe liegt der Ringskopf. Die befestigte Anlage wurde um 450 v. Chr. errichtet. Bei Grabungen des Landesmuseums Trier 1935 und 1936 wurden befestigte Mauern und ein sogenanntes Zangentor freigelegt, erbaut in einer Holz-Erde-Mauer Technik. Über die Funktion von solchen befestigten Anlagen wird in jüngster Zeit wieder heftig diskutiert: befestigte Siedlung oder Heiligtum oder auch nur Fluchtburg?



AA 2017_13

Gallo-römisch – was ist denn das?

Die Treverer im Spiegel der gallo-römischen Sachkultur

Form	Vorlesung, 6 x 2 h (12 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten)
Zeit	montags, 18-20 Uhr
Ort	Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 19
Termine	24.04. / 08.05. / 22.05. / 12.06. / 26.06. / 10.07.2017
Leitung	Dr. Klaus-Peter Goethert, Klassische Archäologie
Kosten	55,- € / Anmeldungen möglichst bis zum 14.04.2017 an die KWW

Die Vorlesung ist der Frage gewidmet: „was blieb?“. Sie stellt die wichtigsten Komponenten der Sachkultur der gallo-römischen Zeit im Gebiet der Treverer vor, die Baukultur im öffentlichen wie im privaten Bereich, die Zeugnisse des Alltagslebens – unter anderem die Kleidung – und die Darstellung der Götterwelt. Immer wieder wird geprüft, welche Spur die Objekte – ob groß oder klein – der vorrömischen Zeit in der Folge hinterlassen haben. Es soll aufgezeigt werden, was als „gallo“ in der gallo-römischen Kultur angesprochen werden kann.



Grabstein Museum Arlon



Heidenborn“, die Quelle am Irminenwingert beim Lenus-Mars-Tempel zu Trier - von QuartierLatin1968 via wikimedia commons

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Verein „Sternwarte Trier e.V.“

Ein Vortrag von Dr. Burkard Steinrücken, Westfälische Volkssternwarte und Planetarium der Stadt Recklinghausen

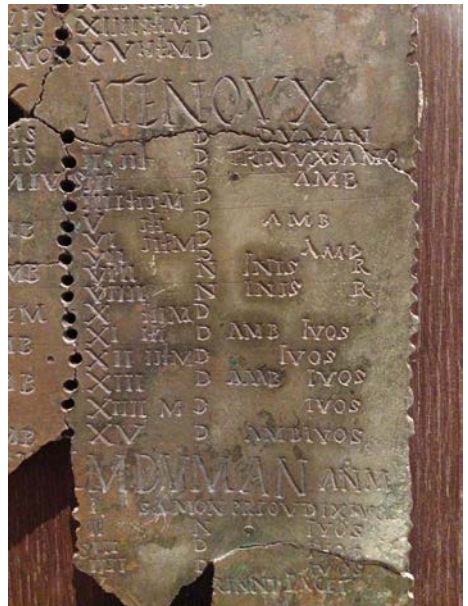
Form	Einzelvortrag
Termin	Donnerstag, 22.06.2017, 19:30 Uhr (s.t.)
Ort	Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Hörsaal 2 (Raum HS 2)
Leitung	Roland Weber, Sternwarte Trier e.V.
Kosten	kostenfrei / Spenden für den Verein willkommen

Seit dem 7. Jahrhundert vor Christus entwickelte sich in der Mitte Europas die keltische Kultur, die sich über den Kontinent ausbreitete und nach Caesars Sieg im Gallischen Krieg vom europäischen Festland wieder verschwand.

Waren die Kelten auch versierte Astronomen? Gibt es überhaupt Quellen, schriftliche oder archäologische, die auf eine Astronomie bei den Kelten schließen lassen?

Im Vortrag wird eine Annäherung an dieses schwierige und umstrittene Forschungsthema versucht. Verschiedene Beispiele und Interpretationsansätze werden vorgestellt und kritisch bewertet. Ansätze für die weitere Forschung werden aufgezeigt.

Dr. Burkard Steinrücken hat an der RWTH Aachen Physik studiert und anschließend am Lehrstuhl für Didaktik der Physik an der TU Dortmund promoviert. Seit 1996 leitet er die Westfälische Volkssternwarte und das Planetarium Recklinghausen. Außerdem ist er Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Archäoastronomie e.V. und des Initiativkreises Horizontastronomie im Ruhrgebiet e.V.



Detail des Kalenders von Coligny – der einzigen ganz sicheren Quelle für keltische Astronomie (Foto: Ludger Schneider)

et cetera: hören – diskutieren – verstehen

AA 2017_15

Frauen auf dem Thron

Form	Vorlesung, 7 x 2 h (14 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten)
Zeit	mittwochs, 12-14 Uhr
Ort	Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum A 8
Termine	19.04. / 03.05. / 17.05. / 24.05. / 14.06. / 28.06. / 12.07.2017
Leitung	Prof. Dr. Frank G. Hirschmann, Mittelalterliche Geschichte
Kosten	50,-- € / Anmeldungen möglichst bis zum 08.04.2017 an die KWW

Die Vorlesung thematisiert die teils überraschenden Wirkmöglichkeiten hochadeliger Frauen im Mittelalter, aber auch die Probleme, mit denen sich Herrscherinnen häufig auseinandersetzen mussten. Grundlage sind Lebensbilder einiger herausragender Herrscherinnen, z.B.:

- Kaiserin Theophanu, die Griechin, die zusammen mit, aber auch gegen ihre Schwiegermutter Adelheid für ihren Sohn Otto III. das Reich regierte
- Kaiserin Kunigunde, Luxemburgs einzige Heilige und die erste gekrönte römisch-deutsche Königin
- Mathilde von Tuscien, die mächtigste Frau des 11. Jahrhunderts
- Empress Maud, die Kaiserinwitwe, die 19 Jahre lang und letztlich erfolgreich für ihren Sohn Heinrich II. um den englischen Thron kämpfte
- Eleonore von Aquitanien, die nacheinander Königin von Frankreich und England und wohl die reichste Frau Europas war
- Elisabeth von Thüringen, die ungarische Königstochter, die eine der bedeutendsten Heiligen der Katholischen Kirche wurde
- Margarethe von Dänemark, die durch geschickte Politik ein riesiges Reich schuf, das von Grönland bis vor die Tore Hamburgs und nach Finnland reichte
- Anne de Bretagne, die kurze Zeit römisch-deutsche und danach zweimal französische Königin war
- Isabel von Kastilien, zu deren Zeit die Reconquista endete, Kolumbus Amerika entdeckte und aus Kastilien und Aragon allmählich das Königreich Spanien wurde

Vorgestellt werden aber auch weniger bekannte Frauen wie Teresa, die Gründerin des Königreichs Portugal, Maria von Brabant, die vergessene römisch-deutsche Kaiserin, Loretta von Sponheim, die stärkste Gegnerin des Trierer Erzbischofs Balduin von Luxemburg, Guda von Luxemburg, von der nahezu alle bedeutenden europäischen Herrscher und Herrscherinnen sowie alle heutigen Königshäuser Europas abstammen, Margarethe Maultausch, die letzte Gräfin von Tirol u.v.a.

GH 2017_16

Formen des Wissens: Gedanken, Kulturen, Organisationen

Methoden Interkulturellen Lernens – eine empirische Untersuchung

Form	Methodenlabor, 13 x 2 h (26 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten)
Zeit	mittwochs, 8-10 Uhr
Ort	Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 14
Termine	19.04. / 26.04. / 03.05. / 10.05. / 17.05. / 23.05. / 30.05. / 14.06. / 21.06. / 28.06. / 05.07. / 12.07. / 19.07.2017
Leitung	Es handelt sich um die Fortsetzung des Seminars zum Oberthema „Formen des Wissens: Gedanken, Kulturen, Organisationen“ von Dr. Claudia König-Fuchs (Allgemeine Pädagogik) für Master-Studierende der Erziehungswissenschaften (Online-Vorlesungsverzeichnis Nr. 11220376). Das Seminar wurde in Zusammenarbeit mit Dr. Eva Eirnbter-Stolbrink als intergenerationelles Lernprojekt angelegt und speziell für den Campus der Generationen geöffnet.
Kosten	Reguläre Lehrveranstaltung (V.-Nr.: 11220376) Zulassung als Gasthörer/in erforderlich / Antragsfrist: 15. April 2017

Der lernende Umgang mit der Differenz im interkulturellen Austausch kann als eine zentrale erziehungswissenschaftliche Herausforderung in der aktuellen gesellschaftlichen Situation betrachtet werden. Methoden des Lehrens und Lernens sind dabei dem politischen Prinzip von „Selbstbehauptung und Anerkennung“ verpflichtet. Wie aber ist dieser Anspruch für die lernende Aneignung des Fremden, Anderen methodisch zu gestalten?

Nach der Erarbeitung theoretischer Grundlagen für das interkulturelle Lernen im WS 2016/17 ist für das Sommersemester 2017 eine empirische Untersuchung in der Region Trier geplant, mit der die verwendeten Methoden in derzeit stattfindenden interkulturellen Lernangeboten in Einrichtungen, Projekten und Initiativen betrachtet werden können. Damit soll der Frage nachgegangen werden, welche Eigenschaften Lehr- und Lernformen aufzuweisen haben, wenn sie in interkulturellen Lernprozessen eingesetzt werden: Womit lässt sich Eigenes und Fremdes so darlegen, dass Sachlichkeit in der Differenzbetrachtung, die Verknüpfung des Neuen mit dem Alten und die Vermeidung ideologischen Wissens Berücksichtigung finden?

Für die Veranstaltung wird die Bereitschaft zur Teilnahme „im Feld“ vorausgesetzt. Eine Teilnahme an dem Theorie-Seminar des WS 2016/17 ist nicht Voraussetzung; die dort erarbeiteten Texte können nachgelesen werden.

Die Veranstaltung wird gemeinsam mit Studierenden aus dem Fach Pädagogik im Rahmen des Masterstudienganges durchgeführt.

Architektur und Geistesgeschichte der Gotik von den französischen Ursprüngen bis zur Ausformung der Hochgotik

Form	Vorlesung mit Übungen, 7 x 2 h (14 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten)
Zeit	montags, 12-14 Uhr
Ort	Universität Trier, Campus I, D-Gebäude, Raum D 034
Termine	15.05. / 22.05. / 29.05. / 12.06. / 19.06. / 26.06. und 03.07.2017
Leitung	Nina Dusartz de Vigneulle, Kunstgeschichte
Kosten	65,-- € / Anmeldungen möglichst bis zum 29.04.2017 an die KWW

„[...] Jack erkannte in blitzartiger Erleuchtung, was Abbé Suger und sein Baumeister tatsächlich getan hatten. Das Konstruktionsprinzip eines Rippengewölbes lag darin, daß eine Decke aus wenigen mächtigen Rippen zu bestehen hatte, deren Zwischenräume mit leichtem Baustoff ausgefüllt wurden. [...]

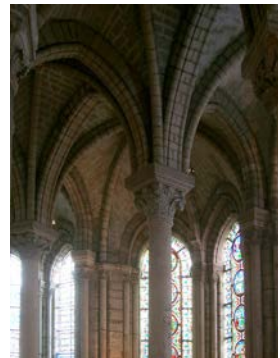
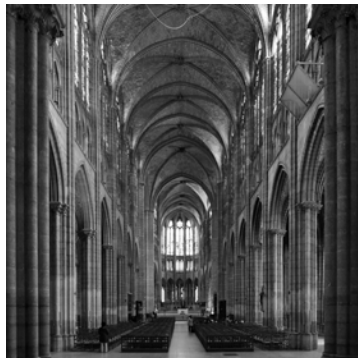
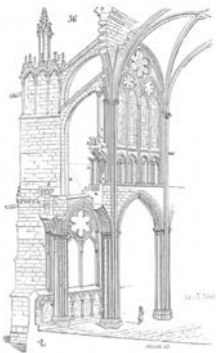
Die Chorraumwand bestand aus einigen wenigen mächtigen Pfeilern, die mit Fenstern verbunden waren. Die Bogengänge, die den Chorraum von den Seitenschiffen trennten, enthielten überhaupt keine Mauern – eine Reihe von Pfeilern, gekrönt von Spitzbögen, ließ weite Durchlässe für das Licht, so daß es durch die Fenster ungehindert ins Herz der Kirche strömen konnte.

[...] hier, in dieser Kirche mit riesigen vielfarbigem Fenstern, durch die die Morgensonne hereinstrahlte, war die Wirkung mehr als nur schön – sie war einfach hinreißend.“ (Ken Follett: Die Säulen der Erde, S. 829-830)



Jean-Baptiste-Antoine Lassus - Monographie de la Cathédrale de Chartres - Atlas

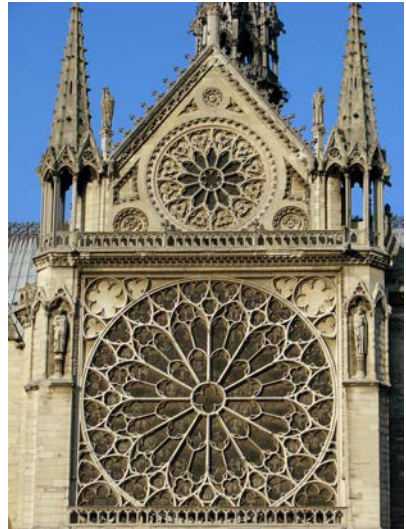
So beschreibt die Romanfigur des späteren Baumeisters Jack den Besuch der Kathedrale Saint Denis, in der unter Abt Suger (1081–1151) das erste gotische Kreuzrippengewölbe im Chorraum realisiert wurde. Die Wiege der Gotik steht im benachbarten Frankreich, dem Ursprungsland des »Spitzbogenstils«. Als repräsentative Bauform kirchlicher Macht entfaltete sich der gotische Stil in Zeiten klerikalen Umbruchs, in denen die Ansprüche an Kirchenbauten stark anstiegen und sich neu



Basilique de Saint Denis: Schnitt durch die hochgotischen Bauteile, Innenansicht und Chorgang



Kathedrale Notre-Dame de Reims



Rosettenfenster am Südquerhaus der Kathedrale Notre-Dame in Paris

formten. Die Harmonie zwischen Baumaterial und geometrischer Proportion sowie zwischen Licht und Farbe sollten das »Himmlische Jerusalem« repräsentieren. Die großen französischen Kathedralen Saint-Denis und Chartres gehören zu den beispielhaften Bauwerken dieser »Lichtarchitektur«, die im mittelalterlichen Frankreich das neue sakrale Bauen darstellte.

Das Seminar nimmt nicht nur die Entstehung der Gotik und die architektonischen Entwicklungen dieser Epoche unter die Lupe, sondern behandelt auch die theoretischen Grundlagen bezüglich ihrer theologischen Voraussetzungen, um neben einer Schulung des Auges für die Besonderheiten gotischer Formen auch ein tiefgreifendes Verständnis für die Welt zwischen 1100 und 1500 zu schaffen. Zum besseren Verständnis der gotischen Bauwerke wird die architektonische Formensprache dieser Zeit grundlegend erarbeitet, die die Voraussetzung für jede weitere Beschäftigung mit der Architektur dieser Epoche bildet.

An die theoretischen Veranstaltungen im Seminarraum schließt sich am 3. Juli eine mehrstündige Exkursion zur Liebfrauenkirche in Trier an, die zusammen mit der Elisabethkirche in Marburg der früheste gotische Bau im deutschen Raum ist. Hier bietet sich die Möglichkeit, das theoretisch erarbeitete Wissen praktisch umzusetzen.

Literatur:

- **Binding, Günther:** Was ist Gotik?: Eine Analyse der gotischen Kirchen in Frankreich, England und Deutschland 1140–1350, Darmstadt 2000.
- **Nußbaum, Norbert (u.a.):** Das gotische Gewölbe: eine Geschichte seiner Form und Konstruktion, Darmstadt 1999.
- **Toman, Rolf (Hrsg.):** Die Kunst der Gotik: Architektur, Skulptur, Malerei, Köln 1998.
- **Nicolai, Bernd:** Gotik, Stuttgart 2007.

AA 2017_18

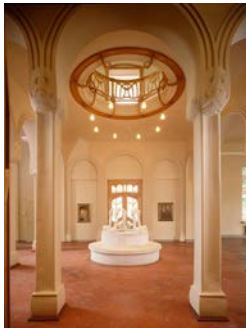
Henry van de Velde und der europäische Jugendstil

Form	Seminar, 6 x 2 h (12 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten)
Zeit	freitags, 10-12 Uhr
Ort	Universität Trier, Campus I, Seminarraumgebäude P, Raum P 13
Termine	28.04. / 05.05. / 12.05. / 19.05. / 26.05. / 02.06.2017
Leitung	Dr. Stephan Brakensiek, Kustos der Graphischen Sammlung des Faches Kunstgeschichte der Universität Trier
Kosten	55,-- € / Anmeldungen möglichst bis zum 14.04.2017 an die KWW
Sonstiges	Zum Seminar wird eine dreitägige Exkursion angeboten, die zu den beiden westdeutschen Zentren des Jugendstils, nach Darmstadt und Hagen, führen wird (siehe AA 2017_19).

Die Zeit um 1900 ist in Mitteleuropa die Zeit des Jugendstils, der Art Nouveau. Egal ob formal floral oder geometrisch ausgerichtet, sowohl im Kunsthandwerk als auch in Architektur, Mode und Graphik findet sich dieser Stil als Ausdruck des Aufbruchs in die Moderne. Hier greifen alle Gewerke und Gattungen zusammen, prägend ist der Begriff des »Gesamtkunstwerks«.

Das Seminar macht es sich zur Aufgabe in den Jugendstil als Kunstphänomen einzuführen. Dabei stehen sowohl Kunstwerke als auch Produkte des Alltagsgeschehens im Fokus des Interesses. Zudem wollen wir gemeinsam auf der Grundlage von zentralen Texten etwas über die Gedanken hinter den Dingen erfahren und den verschiedenen Kunstschaffenden theoretisch folgen.

Gegliedert in die unterschiedlichen Zentren Brüssel, Hagen, Darmstadt, Weimar und Wien und orientiert an den Hauptmeistern Victor Horta, Henry van de Velde, Josef Maria Olbrich, Josef Hoffman oder Koloman Moser soll das Seminar einen kritischen Überblick über das Kunstschaffen der Zeit von 1890-1914 zwischen revitalisierter Handwerkskunst und den Anforderungen der Industrialisierung geben und kritisch mit der von Adolf Loos bereits 1908 formulierten Frage schließen, ob jedes »Ornament ein Verbrechen« darstellt.



**Exkursion zum Seminar „Henry van der Velde
und der europäische Jugendstil“**

Form	dreitägige Exkursion nach Darmstadt und Hagen
Termin	Freitag, 09.06. bis einschl. Sonntag, 11.06.2017
Veranstalter	Die Reise wird durch einen regionalen Reiseveranstalter durchgeführt.
Leitung	Dr. Stephan Brakensiek, Kustos der Graphischen Sammlung des Faches Kunstgeschichte der Universität Trier, wird die Exkursion fachlich leiten.
Sonstiges	Nähere Informationen zum Programm und zur Anmeldung folgen. Interessenbekundungen nimmt die KWW ab sofort entgegen.

Die dreitägige Busexkursion führt uns zunächst von Trier nach Darmstadt, wo wir uns der Besichtigung der Mathildenhöhe als einem bedeutenden, auf aristokratische Initiative zurückzuführenden Beispiel für das im Jugendstil so wichtige Phänomen »Gesamtkunstwerk« widmen werden. Hier ist Josef Maria Olbrich der Hauptgestalter – und wir werden ihn in seiner eher geometrischen Auffassung mit dem vergleichen können, was wir tags darauf in Hagen sehen werden.

Am Vormittag des zweiten Tages fahren wir sodann nach Hagen/Westfalen. Hier versuchte zwischen 1898 und 1921 der Mäzen und Industriellenerbe Karl Ernst Osthaus ein Zentrum der neuen Kunst und Baukunst zu errichten. Unter der Beratung von Henry van de Velde, dem vielleicht wichtigsten Protagonisten des europäischen Jugendstils, entwarf er das Programm des von ihm Folkwang genannten Museums, in dem der Sammlungsschwerpunkt auf die europäische Avantgarde seiner Zeit gelegt wurde. Neben Arbeiten von Monet und Manet, Renoir und Rodins kaufte Osthaus auch schon früh die deutschen Expressionisten und andere Avantgardisten wie Christian Rohlfis oder Georg Minne. Dort, in der kleinen Industriestadt Hagen, konnte man im Folkwang als erstes öffentlich zugänglich ein Werk Vincent van Goghs in Deutschland sehen.

Neben seiner Sammlung versuchte Osthaus auch, Hagen zu einem Experimentierfeld modernen Bauens zu machen. Es entstanden unter seiner Initiative Bauten von Peter Behrens, Henry van de Veldes oder J.L.M Lauwericks, die ihrerseits Architekten wie Walter Gropius oder LeCorbusier zu Aufhalten in Hagen inspirierten.

Viel von dem, was Osthaus beabsichtigte, ist Fragment geblieben. Dennoch kann man heute wie an keinem anderen Ort eintauchen in den Jugendstil und hautnah erleben, was dieser Stil mit seinen Ansprüchen und Formen für das bürgerliche Wohnen vor dem Ersten Weltkrieg bedeutete.

Afrika – Perspektiven eines Kontinents

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Verein „Bildung fördert Entwicklung e.V.“



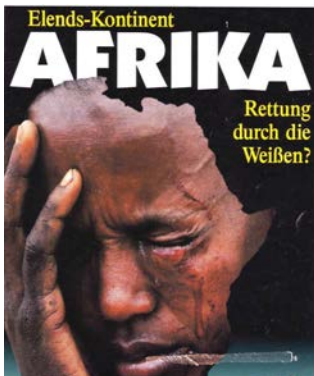
Afrika – die Wiege der Menschheit – ist für viele von uns weit weg. Wir verbinden mit diesem Kontinent vorwiegend Krankheiten, Kriege, Korruption und – in jüngster Zeit – insbesondere Flucht aus Armut und Elend. Bei genauerer Hinsicht gibt es jedoch auch Lichtblicke in der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung. Respekt gebührt insbesondere den zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich – geleitet zumeist von jungen Akteuren – mit großem Engagement und beeindruckender Kreativität für den Frieden und die Verbesserung der Umwelt- und Lebensbedingungen in ihrer Heimat einsetzen. Die zweiteilige Vorlesung beleuchtet die Perspektiven des afrikanischen Kontinents im Lichte der bisherigen Entwicklungspolitik (Teil I) und zeigt wirksame Alternativen auf (Teil II). Bei Interesse kann mit den Teilnehmenden zur Vertiefung des Themas auch eine organisierte Afrika-Exkursion diskutiert werden (Durchführung frühestens ab 2018).

AA 2017_20

Afrika – Perspektiven eines Kontinents

Teil I: 50 Jahre Entwicklungshilfe – ein Dilemma?!

Form	Vorlesung, 6 x 2 h (12 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten)
Zeit	dienstags, 16-18 Uhr
Ort	Universität Trier, Campus I, D-Gebäude, Raum D 034
Termine	wöchentlich, 25.04. – 30.05.2017
Leitung	Dr. Johannes Michael Nebe, Politikwissenschaftler, Geograph, Gründer und Vorsitzender des Vereins "Bildung fördert Entwicklung e.V."
Kosten	55,-- € / Anmeldungen möglichst bis zum 14.04.2017 an die KWW



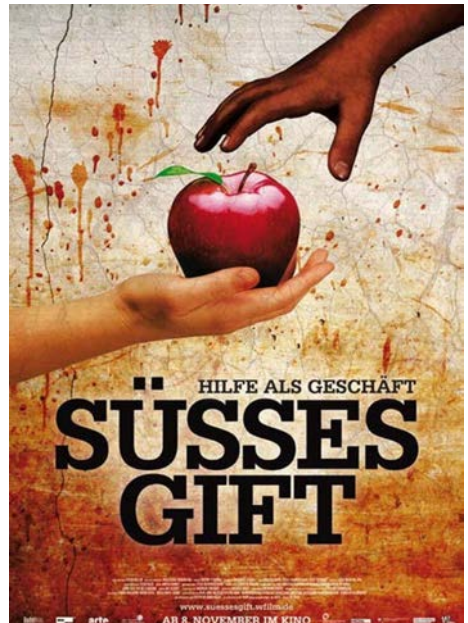
Noch nie ist die Entwicklungshilfe für Afrika so radikal und massiv kritisiert worden wie in den letzten Jahren – und zwar von sowohl von Vertretern des “Nordens” als auch Afrikas selbst. Organisationen aller Art, staatliche und private, Regierungen, Kommunen, kirchliche Hilfswerke, Unternehmerverbände, Schulen und Patenschaftsvereinen – alle helfen Afrika, oder besser: wollen helfen. Und Afrika nimmt gerne, auch wenn es die eigene Würde verletzt. Die ausgestreckte Hand ist geradezu zu einem Symbol des Kontinents geworden.

Quelle: Der Spiegel, Nr. 51, 1992

Die vermeintliche Hilfe hat die versprochene Wirkung nicht entfaltet, jedoch in vielen Fällen korrupte und menschenrechtsverletzende Regierungen stabilisiert. Denn, wo ein gerechtes Steuersystem, ein starkes Parlament, eine Rechenschaftspflicht der Regierung und eine unabhängige Gerichtsbarkeit fehlen, bedienen millionenschwere "Gastgeschenke" lediglich die Selbstbedienungsmentalität der einheimischen, überalterten, nur an der Erhaltung ihrer Macht interessierten *Nilpferd-Generation*.

Hilfe darf den afrikanischen Ländern also nicht von außen verordnet werden, sondern muss von innen kommen. Warum ist dieser notwendige Denk- und Handlungsansatz bei uns noch immer nicht angekommen?

Im Teil ersten Teil des Seminars werden auch einige lehrreiche Filmbeiträge gezeigt, die das angesprochene Entwicklungsdilemma deutlich aufzeigen.



Plakat zum Film „Süßes Gift“ von Peter Heller (Österreich, Deutschland, Niederlande, 2012)

AA 2017_21

Afrika – Perspektiven eines Kontinents

Teil II: Grundzüge einer neuen Politik des Helfens

Form	Vorlesung, 6 x 2 h (12 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten)
Zeit	dienstags, 16-18 Uhr
Ort	Universität Trier, Campus I, D-Gebäude, Raum D 034
Termine	wöchentlich, 13.06. – 18.07.2017
Leitung	Dr. Johannes Michael Nebe, Politikwissenschaftler, Geograph, Gründer und Vorsitzender des Vereins "Bildung fördert Entwicklung e.V."
Kosten	55,- € / Anmeldungen möglichst bis zum 30.05.2017 an die KWW
Sonstiges	Die Vorlesung besteht aus zwei Teilen, die getrennt gebucht werden können (siehe auch Kurs-Nr. AA 2017_20).

Im zweiten Teil der Vorlesung wird versucht, die Grundzüge für eine "neue Politik des Helfens" aufzuzeigen, welche die Ursachen von Flucht und Migration grundlegender angeht. Zur Zeit versucht man, das Problem über Migrationsvereinbarungen zu lösen – zum Beispiel mit den Ländern Niger, Mali, Nigeria, Senegal und Äthiopien. Aber: Wie könnte

beispielsweise ein faires Freihandelsabkommen im Rahmen des Economic Partnership Agreements (EPA) zwischen Europa und Afrika aussehen? Oder: Wie kann die enorme Jugendarbeitslosigkeit in allen afrikanischen Ländern bekämpft werden? Und: Ist nicht auch das rasante Bevölkerungswachstum in Afrika eine gefährliche Zeitbombe, das nicht nur politische Unruhen auslösen kann, sondern auch jedes Wirtschaftswachstum zunichte machen wird?

Neben der Diskussion von neuen Ansätzen der Hilfe zur Selbsthilfe sollen im zweiten Teil auch eigene Entwicklungs-Anstrengungen, insbesondere der afrikanischen Jugend, erläutert werden. In diesem Zusammenhang kommen auch junge afrikanische Studierende der Universität Trier zu Wort, die uns aus ihren Heimatländern berichten. Es ist die junge, inzwischen weltweit gut vernetzte „Geparden“-Generation, die dem „dunklen Kontinent“ etwas Hoffnung und Zuversicht gibt.

Italienisch für Erwachsene

AA 2017_22

Italienisch I für Anfänger/innen mit geringen Vorkenntnissen
(Niveau A 1)

**Fortsetzung vom WS 2016/17
(Wieder-)Einsteiger/innen willkommen!**

Form	Sprachkurs, 13 x 2 h (26 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten)
Zeit	donnerstags, 14-16 Uhr
Ort	Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum B 111
Termine	wöchentlich, 20.04. – 20.07.2017
Leitung	Alice Grazzani, Muttersprachlerin, Masterstudierende, Dozentin
Kosten	140,-- / Anmeldungen möglichst bis zum 08.04.2017 an die KWW
Sonstiges	Die auf einen Feiertag fallenden Kurstermine (Christi Himmelfahrt und Fronleichnam) werden in Absprache mit den Teilnehmenden vor- bzw. nachgeholt.

Dieser Italienischkurs richtet sich an Anfänger mit (geringen) Grundkenntnissen der italienischen Sprache. Auch (Wieder-)Einsteiger/innen sind willkommen. Ziel ist das Lesen und Verstehen von leichten Sachtexten und Lektüre. Außerdem soll gelernt werden, sich in Alltagssituationen mündlich auszudrücken. Das Lernen der italienischen Sprache – vor allem der grundlegenden grammatikalischen Strukturen und Ausspracheregeln – wird zusätzlich durch das gemeinsame Lesen eines kleinen A1 Buchs unterstützt, dessen Titel *Dieci minuti per morire* lautet. Der Kurs vermittelt darüber hinaus Einblicke in die italienische Landeskunde. Als Kursbuch wird *Nuovo Espresso 1* weiterverwendet (ISBN 978-3-19-205438-9).

AA 2017_23

Italienisch II – Mittelkurs (Niveau A 2)

**Fortsetzung vom WS 2016/17
(Wieder-)Einsteiger/innen willkommen!**

Form	Sprachkurs, 13 x 2 h (26 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten)
Zeit	freitags, 08:30-10:00 Uhr (s.t.)
Ort	Universität Trier, Campus I, Seminarraumgebäude P, Raum P 14
Termine	wöchentlich, 21.04. – 21.07.2017
Leitung	Silvia Spalluto, Muttersprachlerin, Lehrbeauftragte an der Universität
Kosten	140,- / Anmeldungen möglichst bis zum 08.04.2017 an die KWW
Hinweis	Lehrmaterial: Klett: <i>Con Piacere A2</i> Lehr- und Arbeitsbuch Italienisch ab Lektion 8 (ISBN 978-3-12-525183-0). Am Anfang des Semesters wird zusätzlich ein Lesebuch vorgeschlagen und in der Gruppe gelesen.

Dieser Kurs möchte Sie “mit Vergnügen” (con piacere :-)) bei Ihrer weiteren Entdeckung der italienischen Sprache und Kultur begleiten. Der Wortschatz, die Aussprache und die Kenntnisse der italienischen Grammatik werden vertieft und das Gelernte in echten interaktiven Übungen unmittelbar angewendet. Das Sprechen soll im Vordergrund stehen.

AA 2017_24

Italienisch III – Oberkurs (Niveau B 1)

**Fortsetzung vom WS 2016/17
(Wieder-)Einsteiger/innen willkommen!**

Form	Sprachkurs, 13 x 2 h (26 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten)
Zeit	mittwochs, 14:30-16 Uhr (s.t.)
Ort	Universität Trier, Campus I, A/B-Gebäude, Raum A 12
Termine	wöchentlich, 19.04. – 19.07.2017
Leitung	Andrea Azzurrini, Muttersprachler, Tenor, Lehrbeauftragter
Kosten	140,- / Anmeldungen möglichst bis zum 08.04.2017 an die KWW

Dieser Kurs richtet sich an Teilnehmende mit ausreichenden Grammatikkenntnissen und ausreichendem Wortschatz, um originalsprachliche Texte und italienische Literatur lesen und verstehen zu können. Arbeitsmaterial ist weiterhin das Lehrbuch *La Lingua Italiana per stranieri, Corso elementare ed intermedio*. Außerdem kommen weitere Medien wie Videofilme oder Musik-CDs zum Einsatz. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die mündliche Kommunikation über verschiedene Aspekte italienischer Kultur und Lebensweise.



KWW

Koordinierungsstelle für
wissenschaftliche Weiterbildung

Koordinierungsstelle für Wissenschaftliche Weiterbildung
Universitätsring 15, 54286 Trier • Tel.: 0651/201-3229, -3249
weiterbildung@uni-trier.de • www.weiterbildung.uni-trier.de